

Eindrucksvoller Konzernachmittag

Veranstaltung in der Basilika zugunsten des St.-Jakobus-Hospizes in Saarbrücken

Mehr als 200 Besucher erlebten am Sonntag einen feierlichen Nachmittag in der St. Wendeler Wendelinus-Basilika. Der Polizeichor des Saarlandes, das Bläserquintett und Sopranistin Alice Münz präsentierten ein facettenreiches Benefiz-Weihnachtskonzert, dessen Spendenerlös für die Unterstützung des St. Jakobus-Hospizes in Saarbrücken bestimmt ist.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

St. Wendel. Festlicher Polizeieinsatz am Sonntagnachmittag in der St. Wendeler Basilika etwa mit Verspätung? Nein. „Ein Weihnachtskonzert in der ersten Woche nach Neujahr anzubieten, mag einem schon etwas seltsam vorkommen“, sagte Heinz Birtel, Vorsitzender des saarländischen Polizeichores. In der Zeit habe man sich aber nicht geirrt. „Die offizielle liturgische Weihnachtszeit in der katholischen Kirche endet mit dem Fest der Taufe des Herrn am Sonntag, 8. Januar“, erklärte Birtel. Für das Benefiz-Weihnachtskonzert hatte sich der Chor mit der Sopranistin Alice Münz und dem Polizei-Bläserquintett (zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba) verstärkt. Variabel eröffneten die fünf Bläser mit Bert Meyers „Intrada“ die musikalische Auf- führung. Die Stimmen des Polizei- chores setzten mit dem bretonischen Volkslied „L'Angélus“ (Bert Mayer) und der „Adventsmotette“ (Harald Genzmer) ein. „Die Krippen stehen noch, Weihnachtsbäume leuchten. In St. Wendel habe ich ein Geschäft mit Karnevalsdekoration gesehen. In der Schnelle der Zeit liegt der Jahresbeginn schon wieder hinter uns“, meinte Polizeidekan Prälat Rolf Dillschneider. „Jauch-



Stimmgewaltig: Der Polizeichor des Saarlandes in der Wendelinus-Basilika. FOTO: FRANK FABER

zet, frohlocket!“ intonierte daraufhin die Sopranstimme von Alice Münz aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Beim englischen Weihnachtsklassiker „There is no rose“ von Graham J. Ellis und der Kantate „Tochter Zion“ (Georg Friedrich Händel), bildete sie und die 32 Chorstimmen ein Duett.

Eindrucksvolles „Ave Maria“

„Religion abgeschafft“ lautete eine von drei Wunschschlagzeilen, die Prälat Dillschneider in der *Saarbrücker Zeitung* gelesen hatte. Dieser Überschrift entgegnete der Polizeidekan: „Jesus wird zum Maßstab für viele Menschen im neuen

Jahr“. Mit der biblischen Geschichte von Josef und dem Engel leitete er in den zweiten Teil des Konzerts über. Sanft und weich zeigte sich der Polizeichor „Zu Bethlehem geboren“ im Satz von Hans Sitt, der mit einer herrlich zarten Pianissimo-Strophe endete. Basssänger Wolfgang Neef stand beim berühmten „Trommler-Lied“ Alban Cohens im Mittelpunkt, seine Nebenleuten wiederholten unzählige Male den Refrain „Pa ra pa pam pam“. „Für die Tenöre in den hohen Stimmlagen, ist das schon schwierig“, berichtete der Chorleiter Claus Bär. Nun kam noch die Zeit zum Innehalten für die mehr als 200 Besucher in der Wende-

linus-Basilika. In beeindruckender Weise präsentierte Sopranistin Alice Münz die Vertonung des Werkes „Ave Maria“ vom französischen Komponisten Philippe Rombi. Das Bläserquintett unter der Leitung von Peter Niklas lockerte die Atmosphäre wieder auf und wünschte abschließend „White Christmas“. „Ich hoffe, dass sie diese Stimmung noch ein paar Wochen begleitet, darin ist etwas Friedvolles versteckt“, verabschiedeten sich Birtel und der Polizeichor nach einem großartigen Konzert.

Der Spendenerlös ist zur Unterstützung des St. Jakobus-Hospizes in Saarbrücken bestimmt.